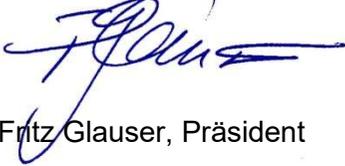


# BLW-Strategie für einen nachhaltigen Schutz der Kulturen 2035

## Stratégie de l'OFAG pour une protection durable des cultures à l'horizon 2035

### Strategia dell'UFAG per la protezione sostenibile delle colture 2035

<b>Organisation / Organizzazione</b>	Schweizerischer Getreideproduzentenverband SGPV – FSPC	 Schweizerischer Getreideproduzentenverband Fédération suisse des producteurs de céréales Federazione svizzera dei produttori di cereali
<b>Adresse / Indirizzo</b>	Belpstrasse 26 3007 Bern	
<b>Datum / Date / Data</b>	Bern, 3. Juli 2025  Fritz Glauser, Präsident	 Pierre-Yves Perrin, Geschäftsführer

Wir bitten Sie, keine Formatierungsänderungen im Formular vorzunehmen und kein Bild einzufügen. Bitte senden Sie Ihre Stellungnahme als **Word-Dokument** elektronisch an [gever@blw.admin.ch](mailto:gever@blw.admin.ch). Vielen Dank!

Nous vous prions de ne pas modifier le formatage de ce formulaire et de ne pas y insérer d'images. Merci d'envoyer votre prise de position **en format Word** par courrier électronique à [gever@blw.admin.ch](mailto:gever@blw.admin.ch). Merci beaucoup !

**Inhalt / Contenu / Indice**

Allgemeine Bemerkungen / Remarques générales / Osservazioni generali..... 3

1 Einleitung / Introduction / Introduzione ..... 4

2 Politischer Kontext / Contexte politique / Contesto politico ..... 6

3 Situationsanalyse / Analyse de la situation / Analisi della situazione ..... 7

4 Handlungsbedarf / Champs d'action / Necessità di intervento ..... 7

5 Strategische Ziele / Objectifs stratégiques / Obiettivi strategici ..... 8

6 Vorgeschlagene Massnahmen / Mesures proposées / Misure proposte ..... 9

## Allgemeine Bemerkungen / Remarques générales / Osservazioni generali

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir möchten uns für die Möglichkeit bedanken, an dieser Vernehmlassung teilnehmen zu dürfen.

Der Schweizerische Getreideproduzentenverband (SGPV) nimmt hier Stellung zu den Aspekten, welche die Produktion von Getreide, Ölsaaten und Eiweisspflanzen betreffen. In allen anderen Punkten unterstützt der SGPV die Stellungnahme des Schweizerischen Bauernverbandes (SBV).

Wir begrüßen sowohl den neuen, vorgeschlagenen Ansatz, als auch die vorgeschlagene grundlegende Überlegung, die einen Gesamtkontext berücksichtigt. Wir begrüßen auch die Bemühungen um eine Literaturrecherche, die ein umfassendes Bild der Situation und insbesondere der Lücken im Pflanzenschutz vermittelt.

Wir stellen jedoch fest, dass der Zeithorizont 2035 für die Umsetzung der Strategie zu weit entfernt ist. Die Produzenten brauchen eine kurzfristige Lösung und es ist notwendig, dass die Massnahmen schnell umgesetzt werden, um die Lücken im Pflanzenschutz zu schliessen.

Wir bedauern jedoch, dass die Finanzierung einiger Massnahmen zum Teil auf die Branchen abgewälzt werden, da die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel limitiert sind. Die vorgeschlagenen Massnahmen müssten durch den Bund finanziert werden.

Wir danken Ihnen im Voraus für die Berücksichtigung unserer Forderungen und derjenigen des SBV und grüssen Sie freundlich

## 1 Einleitung / Introduction / Introduzione

### Allgemeine Bemerkungen / Remarques générales / Osservazioni generali:

Der SGPV begrüsst die Ausarbeitung und den Vorschlag dieser Strategie für einen nachhaltigen Pflanzenschutz.

Die 12 vorgeschlagenen Massnahmen erscheinen umfassend und folgen der allgemeinen Idee der integrierten Produktion, die von der Vorbeugung bis zum Pflanzenschutz als letztes Mittel reicht.

Bei der Umsetzung sollte darauf geachtet werden, dass den Instrumenten Monitoring, Prävention und biologische Bekämpfung kein übermässiger Stellenwert eingeräumt wird. Pflanzenschutzmittel sollten die wichtigste Bekämpfungsmassnahme sein, solange andere Methoden (biologische Bekämpfung, Präventivmassnahmen) keine vergleichbaren Ergebnisse hinsichtlich Wirksamkeit, Kosten und Arbeitsaufwand liefern.

<b>Unterkapitel, Seite Sous-chapitre, page Sottocapitolo, pagina</b>	<b>Bemerkungen / Kommentare Remarques / Commentaires Osservazioni / Commenti</b>
1.1 Ziel der Strategie	<p>Abgesehen von den potenziellen Ertragsverlusten bleibt die Stabilität der Erträge ein Anliegen der Produzenten, da diese die wirtschaftliche Robustheit der Betriebe beeinflusst.</p> <p>Stabile Erträge erfordern angemessene Bekämpfungsmittel, wenn der Schädlingsdruck steigt, was nicht unbedingt jedes Jahr der Fall ist. Der Zugang zu Pflanzenschutzmitteln (biologische oder synthetische) muss gewährleistet sein, wenn es die Situation erfordert.</p>
1.1 Ziel der Strategie	<p>Der Aktionsplan zur Verringerung der Risiken durch den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln hat in den letzten Jahren sehr positive Entwicklungen gezeigt. Dies ist insbesondere auf die Rücknahme bestimmter Wirkstoffe zurückzuführen, aber auch auf die zahlreichen Massnahmen, die auf den Betrieben umgesetzt wurden (Pufferzonen, Sicherheitsabstände, Bereiche zum Füllen von Spritzmitteln und Waschen usw.).</p> <p>Um eine solide und stichhaltige Bilanz dieses Aktionsplans zu ziehen, ist es notwendig, kurzfristig nicht noch mehr Wirkstoffe zu streichen. Solche Streichungen würden die Produktion stark benachteiligen, während eine Risikominderung auf der Ebene des Aktionsplans nicht mehr unbedingt erforderlich wäre. Man sollte vorsichtig und zurückhaltend vorgehen und nur dann zusätzliche Massnahmen ergreifen, wenn es notwendig und unerlässlich ist.</p>

<b>Unterkapitel, Seite</b> <b>Sous-chapitre, page</b> <b>Sottocapitolo, pagina</b>	<b>Bemerkungen / Kommentare</b> <b>Remarques / Commentaires</b> <b>Osservazioni / Commenti</b>
1.1 Ziel der Strategie	<p>Das Ziel, die Anzahl der Lückenindikationen um 50 % zu reduzieren, erscheint uns ehrgeizig, aber dennoch realistisch, sofern den Produzenten wirksame Lösungen angeboten werden. Unter einer guten Lösung verstehen wir entweder vorbeugende Massnahmen, biologische Bekämpfungsmethoden oder wirksame zugelassene Pflanzenschutzmittel (biologische oder synthetische).</p> <p>Das Aufgeben oder das Verschwinden einer Kultur aufgrund fehlender Schutzmassnahmen kann nicht als Verringerung der Lückenindikation angesehen werden.</p>

## 2 Politischer Kontext / Contexte politique / Contesto politico

Allgemeine Bemerkungen / Remarques générales / Osservazioni generali:

<b>Unterkapitel, Seite Sous-chapitre, page Sottocapitolo, pagina</b>	<b>Bemerkungen / Kommentare Remarques / Commentaires Osservazioni / Commenti</b>
2.2 Ausrichtung der Schweizer Agrarpolitik	<p>Wir stellen fest, dass die Programme „herbizidfrei“ und „ohne Einsatz von Pflanzenschutzmitteln“ den Landwirten ohne besondere Kriterien und ohne das Ziel eines „Erfolgs“ gewährt werden. Infolgedessen leiden einige Parzellen unter einem hohen Unkrautdruck und einige Kulturen sind nur unzureichend gegen Schädlinge geschützt.</p> <p>Die Höhe der Direktzahlungen scheint daher für einige Produzenten wichtiger zu sein als die Produktion, was im Hinblick auf die Versorgung problematisch ist. Die Weiterentwicklung der Agrarpolitik sollte dies berücksichtigen und Anreize für einen geringeren Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nur dann schaffen, wenn die gute landwirtschaftliche Praxis eingehalten wird und das primäre Ziel die Produktion von Nahrungsmitteln (Versorgung der Bevölkerung) ist.</p> <p>In der Agrarpolitik 2030 wird es darum gehen, Programme zur Reduktion von Pflanzenschutzmitteln mit Zielen der Nahrungsmittelproduktion zu verknüpfen. Die Anreize zur Extensivierung dürfen nicht so unverhältnismässig sein, dass die Produktion in den Hintergrund rückt, wie dies heute manchmal der Fall ist.</p>
2.3 Parlamentarische Initiative Bregy	<p>Die Umsetzung dieser Initiative muss innerhalb kürzester Zeit und ohne Einschränkungen erfolgen.</p> <p>Der SGPV hat dazu Stellung genommen und hält an seiner Position fest.</p>

### 3 Situationsanalyse / Analyse de la situation / Analisi della situazione

Allgemeine Bemerkungen / Remarques générales / Osservazioni generali:

<b>Unterkapitel, Seite Sous-chapitre, page Sottocapitolo, pagina</b>	<b>Bemerkungen / Kommentare Remarques / Commentaires Osservazioni / Commenti</b>
3.2.1 Chemische Schädlingsbekämpfung	Die Einbeziehung von Kunstwiesen in die Fruchtfolge ist kompliziert und widerspricht der von vielen Ackerbaubetrieben gewählten Strategie der Spezialisierung. Sie ist zwar eine sinnvolle agronomische Massnahme, aber aus wirtschaftlicher Sicht und im Hinblick auf die Rationalisierung der Arbeit nicht durchführbar.

### 4 Handlungsbedarf / Champs d'action / Necessità di intervento

Allgemeine Bemerkungen / Remarques générales / Osservazioni generali:

Keine Bemerkungen.

<b>Unterkapitel, Seite Sous-chapitre, page Sottocapitolo, pagina</b>	<b>Bemerkungen / Kommentare Remarques / Commentaires Osservazioni / Commenti</b>

**5 Strategische Ziele / Objectifs stratégiques / Obiettivi strategici**

**Allgemeine Bemerkungen / Remarques générales / Osservazioni generali:**

Keine Bemerkungen.

<b>Unterkapitel, Seite Sous-chapitre, page Sottocapitolo, pagina</b>	<b>Bemerkungen / Kommentare Remarques / Commentaires Osservazioni / Commenti</b>

## 6 Vorgeschlagene Massnahmen / Mesures proposées / Misure proposte

### Allgemeine Bemerkungen / Remarques générales / Osservazioni generali:

Das neue Schema hat den Vorteil, dass es eine umfassende Betrachtung der Situation vornimmt und den vorgeschlagenen Massnahmen einen recht flexiblen Rahmen gibt.

Wir weisen darauf hin, dass die Branchen nur über begrenzte finanzielle Mittel verfügen, die sie für die verschiedenen Massnahmen zur Verfügung stellen können.

Die Massnahmen, die im Folgenden nicht kommentiert werden, werden grundsätzlich und ohne Kommentar akzeptiert, müssen aber noch validiert werden, sobald die Umsetzung genauer definiert ist.

<b>Nummer der Massnahme</b> <b>Numéro de la mesure</b> <b>Numero della misura</b>	<b>Bemerkungen / Kommentare</b> <b>Remarques / Commentaires</b> <b>Osservazioni / Commenti</b>
6.1, II Kompetenznetzwerk	<p>Die Einrichtung eines Kompetenznetzwerks wird begrüsst. Dieses Instrument sollte eine bessere Koordination ermöglichen, was wiederum zu mehr Effizienz führen wird.</p> <p>Eine Priorisierung der Bedürfnisse der verschiedenen Branchen ist eine schwierige Aufgabe. Sie hängt zudem von den Ressourcen ab, die den Forschungsinstituten und Partnern zur Verfügung stehen.</p>
6.1, III Demonstrationsnetzwerk	<p>Das Ziel ist lobenswert und verdient seinen Platz in der neuen „Pyramide“.</p> <p>Leider müssen wir feststellen, dass die derzeitigen Demonstrationsflächen häufig von den Landwirten besucht werden, die am meisten an den neuen Techniken interessiert und motiviert sind. Diese Demonstrationsplattformen decken ein begrenztes Publikum ab.</p>
6.1, IV Zielvereinbarungen	<p>Die Zielvereinbarungen müssen von allen Akteuren der Branche (oder zumindest den wichtigsten und repräsentativsten) unterzeichnet werden und bis zum Konsumenten verbindlich sein.</p> <p>Alle Stufen der Wertschöpfungskette müssen an der Erreichung der Ziele beteiligt sein. Es ist nicht denkbar, dass die Produktionsebene gezwungen wird, Massnahmen zu ergreifen, die nachfolgend nicht unterstützt werden.</p> <p>Für den Fall, dass die nachgelagerte Produktionsstufe die Vereinbarung nicht einhält, müssen Sanktionen in Betracht gezogen werden. Das BLW wird auch in diesem Fall eine Kontrollfunktion haben.</p>

<b>Nummer der Massnahme</b> <b>Numéro de la mesure</b> <b>Numero della misura</b>	<b>Bemerkungen / Kommentare</b> <b>Remarques / Commentaires</b> <b>Osservazioni / Commenti</b>
	<p>Alle Stufen einer Wertschöpfungskette müssen sich zudem finanziell und gerecht an der Umsetzung der Massnahmen beteiligen (Kosten; geringere Erträge; Qualitätsschwankungen; usw.).</p>
<p>6.2, VI Integrierter Pflanzenschutz auf Betriebsebene</p>	<p>Diese Massnahme scheint relativ komplex und schwer umsetzbar zu sein. Wir bezweifeln ihre Relevanz und ihre letztendlichen Auswirkungen.</p> <p>Ein „Kontingent“ könnte zudem die Flexibilität der Landwirte stark einschränken, insbesondere in Jahren mit starkem Druck durch Schädlinge und Krankheiten (wie beispielsweise im Jahr 2024).</p>
<p>6.3, VIII Entwicklung robuster Sorten</p>	<p>Robuste Sorten müssen von der gesamten Wertschöpfungskette unterstützt werden, von der Produktion bis zur Vermarktung. Die Risiken (Produktion und Markt) sollten auf keinen Fall allein von den Produzenten getragen werden.</p>